

Die Laurinmarke

Anzeigen für Laurinschmuck aus den Jahren um 1936





Besprechung der Laurinmarke in der "Uhrmacherwoche" 23 (1936)

Warum "Laurin"- 5chmuck?

Wie aus dem in der vorigen Nummer veröffentlichten Bericht über die Hauptversammlung des Reichsverbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes ersichtlich war, hat die Laurin-Werbung durch Beschlüsse der Tagung in Harzburg eine weitere Sicherung erhalten. Wir geben daher im folgenden nochmals einer Einsendung Raum, die sich mit der Zielsetzung der Laurin-Gütebezeichnung befaßt.

Jeder Berufszweig war schon einmal in der Gefahr "einzuschlafen". Bis irgendein schöpferischer Mensch mit einer großzügigen neuen Idee auf den Plan trat, die dem Gewerbe neuen Auftrieb gab.

Im Schmuckwarengewerbe ist das nicht ganz einfach: Man kann keinen "Volksschmuck" herausbringen, um das Geschäft anzuregen — man kann auch den Schmuck nicht als Lebensnotwendigkeit hinstellen, um die Nachfrage zu wecken. Man kann vieles nicht, was andere können...

Das Schmuckgewerbe hat seine besonderen Probleme, die auf ihre besondere Weise gelöst werden müssen. Es gibt wenig Geschäftszweige, die unter einem solchen Mißtrauen des Publikums zu leiden haben wie gerade das Schmuckgewerbe. So ungerecht auch die Vorurteile des Publikums im allgemeinen sind — man kann sie verstehen: Bei den meisten Waren kann sich auch der Laie wenigstens ein ungefähres Urteil bilden, ob der geforderte Preis dem Wert entspricht — bei Schmuck kann er das nicht. Daher sein Mißtrauen und seine Kaufunlust.

Wer neues Leben ins Schmuckgewerbe bringen will, muß dieses Mißtrauen mit Stumpf und Stiel ausrotten.

Und das ist die Aufgabe der großen "Laurin-Aktion". Der Laurin-Stempel auf Schmucksachen soll dem Käufer Sicherheit geben und ihm Vertrauen einflößen. Er wird nur solchen Schmuckstücken verliehen, deren Material und Verarbeitungsart genau festgesetzten Normen entspricht. Er ist für die Mittelware gedacht, da ja beim unbedingt teuersten Schmuck die Sicherstellung der Güte keine Schwierigkeit bietet und beim billigsten vom Publikum im Ernst keine Garantie verlangt wird. Laurin-Schmuck ist selbstverständlich nicht an einen bestimmten Hersteller gebunden, sondern jeder durch den Fachhandel vertriebene Schmuck, dessen Hersteller sich den Laurin-Normenbedingungen unterwirft, darf den Laurin-Stempel tragen.

Wir haben es also hier mit einer Aktion zu tun, die dem gemeinsamen Nutzen des gesamten Gewerbes dient, sein öffentliches Ansehen hebt und damit dem Schmuckwarengeschäft neuen Auftrieb gibt. Dennoch werden dem schwer um seine Existenz ringenden Fachhandel keinerlei Opfer für diese Aktion zugemutet, die Kosten trägt der Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes e. V. in Gemeinschaft mit den Vertragsfabrikanten. Und das einzige, was man vom Fachhandel erwartet (weil es schließlich in seinem eigenen Interesse liegt), ist eine tatkräftige Unterstützung dieser Aktion durch Schaufenster-Werbung, Prospektverteilung und Verkaufsgespräche. Material für diese Werbung stellt der Werbeausschuß der Fachgruppe Edelmetallwaren, Berlin W 35, Woyrschstr. 47, zur Verfügung